JUBILÄUMS-KOMPOSITIONSTURNIER SVKSF 50 JAHRE

Preisbericht Abteilung A: Mehrzüger

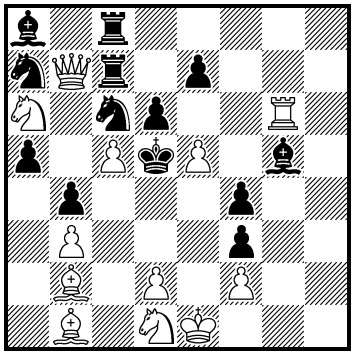
Preisrichter: Frank Reinhold

Teilnehmerliste: (nach Erstellen des Preisberichts vom Turnierleiter ergänzt)
01: Wilfried Neef, Ulm (D); 02: Gerold Schaffner, Sissach (CH); 03: Stefan Felber, Straubing (D); 04: Ralf Krätschmer, Neckargemünd (D) / Dieter Werner, Dübendorf (CH); 05: Ralf Krätschmer, Neckargemünd (D) / Stefan Felber, Straubing (D); 06: Michael Herzberg, Bad Salzdetfurth (D); 07: Michael Herzberg, Bad Salzdetfurth (D); 08: Martin Hoffmann, Zürich (CH); 09: Ralf Krätschmer, Neckargemünd (D); 10: Oto Mihalčo, Košice (SVK); 11: Sven Trommler, Dresden (D) / Michael Barth, Oelsnitz/Erzg. (D); 12: Sven Trommler, Dresden (D); 13: Baldur Kozdon, Münster (D); 14: Baldur Kozdon, Münster (D); 15: Kari Valtonen, Tampere (FIN); 16: Waleri Schawyrin, Ekaterinburg (RUS); 17: Alexander Kusowkow, Reutow (RUS); 18: Gennadi Matjuschin, St. Petersburg (RUS); 19: Josip Pernarić, Zagreb (HR); 20: Josip Pernarić, Zagreb (HR); 21: Valeriu Giurgean, Bukarest (ROU)

Thema:
Gefordert waren Mehrzüger mit mindestens 2 vollzügigen Varianten.

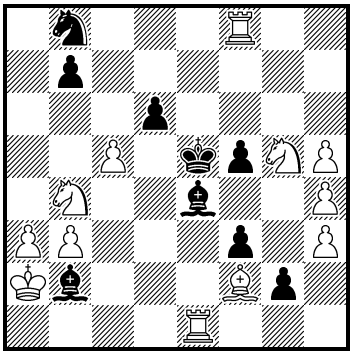
Preisbericht:
Zunächst bedanke ich mich, dass ich das für die *Schweizerische Vereinigung der Kunstschachfreunde* so bedeutsame Turnier richten durfte. Ich wünsche den Schweizer Problemfreunden viele weitere erfolgreiche Jahre und vor allem junge Leute, die die langjährige Tradition des Vereins fortsetzen.
Vom Turnierleiter Roland Ott erhielt ich 21 Aufgaben in neutralisierter Form zugesandt.
Das Thema fand ich anspruchsvoll, aber gut. Im Vierzüger-Bereich fast schon Standard, ist die Zeit reif, dass Probleme mit mehreren Varianten das Mehrzüger-Genre verstärkt erobern. Die Forderung ließ Spielraum für logische und strategische Aufgaben.
Mein Anspruch an ausgezeichnete Aufgaben war, dass die Varianten inhaltlich harmonieren sollten, es einen roten Faden im Lösungsablauf gibt und dabei die Ästhetik in der Konstruktion gewahrt bleibt. Das war mir wichtiger als die reine Anzahl der Varianten.
Gewünscht hätte ich mir mehr Aufgaben mit tiefer logischer Struktur und mehr feinsinnige Züge statt Schachgeboten. So blieben die Spitzenpositionen den Vierzügern vorbehalten, die komplexen Inhalt zu bieten hatten.

Alexander Kusowkow
1. Preis



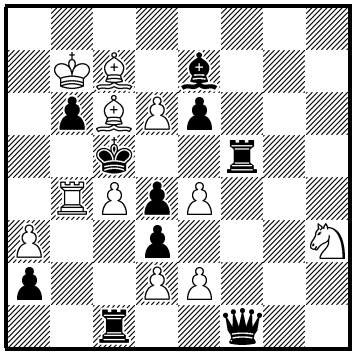
#4 (12+13)

Waleri Schawyrin
2. Preis



#4 v (12+9)

Ralf Krätschmer
Dieter Werner
Ehrende Erwähnung



#5 vvvv (11+10)

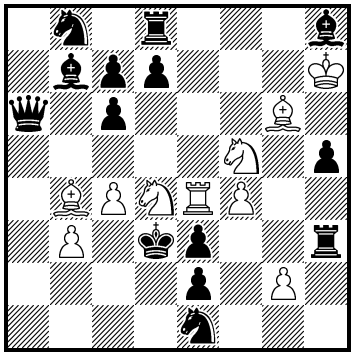
1. Preis: Nr. 17 von Alexander Kusowkow, Reutow (RUS)
1.Lf5! [2.Le6+ Ke4 3.d3+ K:d3 4.Lf5#]
1...Tf8 2.S:c7+ K:c5 3.d4+ S:d4 4.Sa6#
1...Lf6 2.Se3+ f:e3 3.d:e3 ∼ 4.e4#
1...d:e5 2.Sc3+ b:c3 3.d:c3 ∼ 4.c4#, 2...Kd4 3.Sa4+ Kd5 4.Sb6#

Zum Albino im Mehrzüger habe ich in den Datenbanken nur wenige, meist hochdekorierte Aufgaben gefunden. Dieses Stück glänzt durch Darstellung in zwei Variantenpaaren, wobei mir das mit Rückkehr im Mattzug besonders gut gefiel. Die aktuell im Dreizüger sehr moderne „Adabashev-Synthese“ fand hier mit den vier möglichen Zügen des d-Bauern im 3. Zug ihr verbindendes Element. Nur kleinste Details stören die perfekte Analogie innerhalb der Variantenpaare, aber das ist schon Jammern auf allerhöchstem Niveau. Die schwere Konstruktion muss man bei diesem gewaltigen Inhalt wohl akzeptieren. Den Schlüssel kann man erahnen, denn 1. . . Lf6 im Satz mit Fluchtfeldgabe für den König erfordert zielstrebiges Handeln. Für die Zukunft stellt sich für mich die Frage, ob eine logische Darstellung mit Zweckreinheit möglich ist.

2. Preis: Nr. 16 von Waleri Schawyrin, RUS-Ekaterinburg
1.h6? [2.Te8+ Kf4 3.Sd3+ L:d3 4.Se6#] d:c5!
1.Tf7! [2.Te7+
2...Kf4 3.Sd3+ L:d3 4.Se6# (4...Ke5?)
2...Kf6 3.Sd5+ L:d5 4.Sh7# (4....Ke7?)]
1...Sc6 2.Sd3+ Kd5 3.T:f5+L:f5 4.Sf4# (4...Ke5?/Kc6?) 3...Se5/Le5 4.Sb4/Sf4#
1...d:c5 2.Lg3+ Kd4 3.S:f3+ L:f3 4.Le5# (4...K:e5?/Kc5?) 2...f4 3.T:e4+ Kd6 4.Te6#
Ein schwarzer Läufer- und Königsstern verteilt sich auf Drohung und die beiden Hauptvarianten, in denen einheitlich die e-Linie nach Entfesselung durch Opfer geöffnet und schwarze Königsfluchten durch Fernblocks verhindert werden. In der Variante 1. . . d:c5 bringt dieser Zug nicht nur eine Fernblockschädigung, sondern auch Deckungsverlust von e5 mit sich. Nach dem Königsstern muss man etwas suchen, taucht er doch an unterschiedlichen Zählstellen und nicht einheitlich in den Varianten auf. Ein großer Pluspunkt ist die Verführung mit ähnlicher, vollzügiger Drohung und funktionierender Variante 1. . . Sc6. Der Schüssel gibt gegenüber der Drohung der Verführung sogar noch das Kurzmatt in der Drohung auf (1.h6? [2.Te8+ Kf6 3.Td6#]). Bei der Implementierung von vollwertigen Verführungen sehe ich für den Mehrzüger noch viel Potential! Die Konstruktion wirkt durch das weiträumige Spiel recht luftig und so verbleibt der Wunsch nach sauberer Logik. . . .

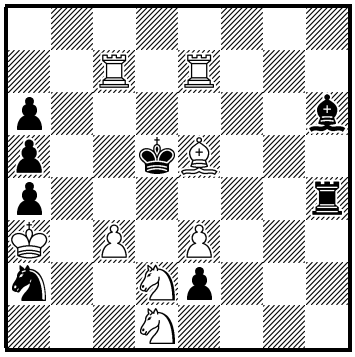
Ehrende Erwähnung: Nr. 4 von Ralf Krätschmer, D-Neckargemünd & Dieter Werner, CH-Dübendorf
1.L:b6+? K:d6 2.Lc7+ Kc5 3.e5 [4.Lb6#] 3. . . Ld8? 5.Ld6#; 3. . . T:e5!
1.Tb5+ K:c4 2.Tb4+ Kc5 3.e:d3 [4.Tb5#] 3. . . Tb1? 5.Tc4#, 3. . . D:d3!
1.Sg5? [2.S:e6#] L:g5/T:g5!
1.Sf2? [2.S:d3#] Tc3/D:e2!
1.Sf4! [2.S:d3#/2.S:e6#]
1...T:f4 2.L:b6+ K:d6 3.Lc7+ Kc5 4.e5 [5.Lb6#] Ld8 5.Ld6#
1...D:f4 2.Tb5+ K:c4 3.Tb4+ Kc5 4.e:d3 [5.Tb5#] Tb1 5.Tc4#
Die Logik mit Beseitigung hinderlicher weißer Masse, um ein Matt nach der schwarzen Verteidigung im 4. Zug zur Verfügung zu haben, ist einwandfrei. Die Rückkehr von Turm und Läufer sind ein schöner optischer Effekt und sehr angenehm empfand ich die stillen Züge e5/e:d3, die erst nach Weglenkung funktionieren. Nur der abseitsstehende Schlüsselstein und die zweifache Kurzdrohung sind nicht ganz befriedigend. Die beiden angegebenen Springer-Verführungen mit jeweils doppelter Widerlegung mildern diesen Umstand kaum. Schade ist insbesondere, dass 1.Sf2? mit den thematischen Lenkungen 1. . . T:f2/D:f2? nicht eindeutig scheitert.

Michael Herzberg
1. Lob



#6 *vv (10+14)

Sven Trommler
2. Lob



#4 vv (8+8)

1. Lob: Nr. 7 von Michael Herzberg, D-Bad Salzdetfurth
1...K:e4 2.S:e2 ∼ 3.Sf∼#
1.Te5?/1.Te7? ∼ 2.Sg3+ K:d4 3.S:e2#, 1. . . c5!
1.Te6! [2.Sg3+ K:d4 3.S:e2#]
1...Da2 2.Sd6+ K:d4 3.Te4+ Kd3 4.Te5+ Kd4 5.Td5+ c:d5 6.Sb5#
1...Tg8 2.Sg7+ K:d4 3.Te4+ Kd3 4.Te7+ Kd4 5.T:d7+ S:d7 6.Se6#
Zwei interessante analoge Abspiele mit immerhin 6 Zügen und Batteriespiel, bei dem Dame und Turm von der Bewachung der Felder b5 und d7 weggelenkt werden müssen. Sofortige Angriffe 1.Te5 / Te7? scheitern aber an Öffnung der 6.Reihe mit Angriff auf den Batteriehinterstein. Deshalb muss der Schlüssel dies verhindern und die Batterie sorgt anschließend für (auch nicht ganz einheitliche) Beseitigung der Deckung des Mattfeldes. Es wäre gut gewesen, wenn die logischen Ansätze durch saubere Zweckökonomie gelungen wären. Trotz Satzmatt auf 1. . . K:e4 ist der Schlüssel mit Halbbatterieauflösung recht zupackend, um den Mechanismus überhaupt auslösen zu können.

2. Lob: Nr. 12 von Sven Trommler, D-Dresden
1.c4+? T:c4 2.e4+ T:e4 3.Sc3+ S:c3!
1.e4+? T:e4 2.c4+ T:c4 3.Se3+ L:e3!
1.Tc8! [2.Td8+ Kc5, Kc6 3.Tc7+ Kb5, Kb6 4.Tb8#
1...Sb4 2.c4+ A T:c4 3.e4+ B T:e4 4.Sc3#
1...Lf8 2.e4+ B T:e4 3.c4+ A T:c4 4.Se3#
Logisch saubere Weglenkungen mit Reziprokwechsel der 3. und 4. weißen Züge, vollzügiger Drohung und recht sparsam wirkender Konstruktion. Es ist schön, wie der Turm nach dem 2. weißen Zug plötzlich das geräumte Feld überwacht und im Zwischenplan wieder weggelenkt werden muss. Für mich wirkt das aber etwas zu schematisch und zu forciert.

Ich bedanke mich bei allen Autoren für ihre Teilnahme und gratuliere natürlich den erfolgreichen Komponisten!

Frank Reinhold **September 2026**